



Amy Ignatow

Endlich beliebt!

Ausführliche Studien darüber, wie man cool und vor allem gemocht wird, durchgeführt von Lydia und Julie

Mit Illustrationen der Autorin

Aus dem Amerikanischen von Corrin McMahon

Knesebeck 2011 • 206 Seiten • 14,95 • ab 10 Jahren

Lydia und Julie sind die besten Freundinnen und gehen zusammen in die fünfte Klasse. Leider haben sie ein großes Problem: Sie gehören nicht zu den coolen Kids der Schule, sind nicht so beliebt wie Gretchen oder Lisa oder Jane. Aber was nicht ist, kann ja noch werden, denken sich die beiden, und legen ein geheimes Studienbuch an, in dem sie all ihre wichtigen Beobachtungen aufschreiben und auswerten. Wenn es also bestimmte Merkmale gibt, die ein cooles Mädchen erfüllen muss, damit es auch wirklich cool und beliebt ist, dann werden sie es herausfinden, an sich testen und sehen, was sich tut.

Leider läuft bei dieser sehr wichtigen Studie nicht alles so, wie es gedacht war: Blonde Strähnchen sind scheinbar modern und machen beliebt, aber das Bleichmittel aus der Küche hat eine ganz andere Wirkung, als Lydia und Julie testen wollen, ob Lydia mit einer Strähne vielleicht gleich beliebter wird. Und auch die Idee, sich heimlich in Hockeyteam zu schleichen, weil immerhin eines der beliebten Mädchen dort spielt, ist eher weniger erfolgreich, ebenso der Versuch, ihre Eltern dazu zu bringen, ihnen teure Handys zu kaufen, mit denen man Fotos machen und Videos gucken kann. Trotz allem: Am Ende haben Lydia und Julie viel gelernt – vor allem über sich selbst.

Anfangs war ich ein wenig skeptisch, immerhin sind in den letzten Monaten immer wieder Comicromane erschienen, die sich an den Erfolg von berühmten Vorgängern anschließen wollen, leider aber nur mittelmäßig und wenig einfallsreich sind. **Endlich beliebt!** hat diese Erwartung zum Glück nicht bestätigt, es handelt sich um eine wirklich lustige Geschichte mit tollen Bildern, die die Autorin selbst mit Tusche, Buntstift und Filzstift gezeichnet hat. Die Zeichnungen sind sehr gut gemacht, passen perfekt zum Text und zeigen das Talent von Amy Ignatow, mit wenigen Strichen alles Wesentliche zu zeigen. Auch der Text ist gut gestaltet, ist abwechseln in Lydias und in Julies Handschrift geschrieben und wird durch zahlreiche beschriebene Zettel und sogar Fotos von Lydias Strickversuchen zusätzlich aufgepeppt.



Lydias und Julies Idee, beliebte Kinder auszuspionieren, ihre Geheimnisse zu erfahren und dann nachzuahmen, um ebenfalls von allen gemocht zu werden, ist amüsant umgesetzt, zumal die beiden einen großen Einfallsreichtum besitzen und dabei von einer komischen Situation in die nächste stolpern. Die Geschichte ist jedoch nicht so flach und oberflächlich, wie man im ersten Moment vielleicht vermutet: Bei ihrer Studie erkennen die beiden Mädchen auch, dass es im Grunde gar nicht so wichtig ist, von allen gemocht zu werden, wenn man richtige Freunde hat, die einen auch mögen, wenn man nicht der Star der Schulaufführung ist oder von seinen Eltern vorgeschrieben kriegt, wann man zu Hause sein soll. Ihnen wird klar, dass nicht Statussymbole wie teure Handys, hochhakige Schuhe oder ein cooles Hobby darüber entscheiden, ob man bei den anderen Kindern beliebt ist. Was wirklich zählt, ist der Umgang mit anderen Menschen und die Erkenntnis, dass man seine Freunde nicht nach Beliebtheit bei anderen, sondern nach gemeinsamen Interessen, Treue und Zusammenhalt aussuchen soll, wenn man will, dass die Freundschaft lange hält.

Ruth van Nahl